

## **Anlage 5:**

### **Musterzeugnis zum Erwerb des Zertifikats Gerontopsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik**

Herr/Frau Dr. med. xxx, geboren am xxxx hat sich in der von mir geleiteten Abteilung der xxx Klinik in xxx in Gerontopsychiatrie, Gerontopsychotherapie und Gerontopsychosomatik fort- und weitergebildet.

Er/sie war in dem Zeitraum von xxx bis xxx in meiner Abteilung vollzeitig tätig/teilzeitbeschäftigt (Beschäftigungsumfang xx %).

Die xxx Klinik in xxx ist ein Fachkrankenhaus für xxx mit xxx. Menschen mit psychischen Alterserkrankungen werden in einer eigenen Fachabteilung für Gerontopsychiatrie behandelt. Pro Jahr werden hier etwa xxx Patienten stationär aufgenommen. Der Klinik angegliedert ist eine Tageskliniken für xxx mit xxx Behandlungsplätzen, sowie eine Psychiatrische Institutsambulanz. Der/die Unterzeichner/in verfügt über die Ermächtigung für die Weiterbildung in xxx für xxx Jahre.

Alternativ: Darstellung eines anderen, evtl. davon abweichenden Settings.

Herr/Frau Dr. med. hat gemäß beigefügter Auflistung die für das DGPPN/DGGPP-Zertifikat "Gerontopsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik" geforderten Theorieveranstaltungen besucht und die geforderten Patientenbehandlungen durchgeführt.

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte ankreuzen:

Theoretische Inhalte der Fortbildung in allgemeiner Gerontopsychiatrie, -psychotherapie und – psychosomatik (40 Stunden):

- Physiologische Altersveränderungen (Nervensystem, allgemein-körperlich)
- Alt gewordene psychisch Kranke und psychische Ersterkrankungen im Alter (Epidemiologie, Verlauf und Prognose)
- Kenntnis unterschiedlicher Modelle des Einflusses von psychologischen und sozialen Faktoren auf den Erkrankungsverlauf: biosozial, psychophysiologisch, psychoimmunologisch
- Krankheitsbezogene Belastung und Krankheitsverarbeitung unter Berücksichtigung salutogenetischer Faktoren
- Somatische Komorbidität
- Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie bei körperlichen Erkrankungen
- Kooperationsmodelle (interdisziplinäre Stationen, Sprechstunden)
- Medikamentös induzierte psychische Störungen im Alter
- Psychopharmakotherapie im Alter
- Medikamentöse Interaktionen bei Polypharmazie
- Psychodiagnostische Untersuchungsverfahren und Dokumentation: Screeningverfahren zur Erfassung psychopathologischer Symptome; Diagnoseinstrumente für Demenzen für depressive, psychotische oder kognitive Symptome, Suchterkrankungen, psychosomatische Beschwerden, Aktivitäten des täglichen Lebens
- Gesprächsführung und Therapie in Krisensituationen (Suizidalität, Delir, Fremdgefährdung)
- Umgang mit Schwerstkranken und Sterbenden
- Anwendung psychotherapeutischer Verfahren im Alter
- Ressourcenerhaltende und präventive Behandlungskonzepte
- Rehabilitative Behandlungskonzepte
- Professionelle psychosoziale Versorgungsmöglichkeiten als Teil des Behandlungs- und Versorgungssettings (Einrichtungen für Beratung, Begleitung und Tagesstrukturierung-BBT Tagesstätten, Kurzzeitpflege, stationäre Pflege)
- Psychoedukation der Patienten und Angehörigen
- Interdisziplinäre Planung der Pflege und Unterstützungsbedürftigkeit (Pflegestufe, aufsuchende Therapie, Essensversorgung)

- o Soziale Situation und Wohnumfeld (Kontaktstellen, Wohnberatung initiieren)
- o Rechtliche Fragen (Feststellung Geschäftsfähigkeit, Anregung Betreuung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsvollmacht, Fahreignung)
- o Ethische Fragen (Umsetzung der Patientenverfügung, Feststellung des mutmaßlichen Willens, Begleitung der Familien)
- o Spiritualität im Alter
- o Transkulturelle Aspekte in der Gerontopsychiatrie, -psychotherapie und –psychosomatik
- o Sexualität im Alter

Theoretische Inhalte der Weiter- und Fortbildung in spezieller Gerontopsychiatrie, -psychotherapie und –psychosomatik (60 Stunden):

- o Skalen zur operationalisierten Erfassung psychopathologischer Symptome als Selbst- und Fremdbeurteilung: Diagnoseinstrumente für kognitive, affektive, psychotische Symptome, Suchterkrankungen, psychosomatische Symptome, Aktivitäten des täglichen Lebens, Lebensqualität
- o Gerontopsychiatrisch-geriatrisches Assessment (Erfassung geriatrischer Syndrome, Beurteilung Funktionsniveau im Alltag)
- o Delir – Diagnostik, Therapie und Verhaltensmanagement
- o Demenz – Diagnostik, pharmakologische und soziotherapeutische Behandlung und Verhaltensmanagement, unter besonderer Berücksichtigung individueller sozialer, ethischer und rechtlicher Aspekte
- o Affektive Erkrankungen – Diagnostik, pharmakologische und soziotherapeutische, psychotherapeutische und psychoedukative Behandlung, Indikation Rückfallprophylaxe
- o Angsterkrankungen – Diagnostik, pharmakologische, soziotherapeutische und psychotherapeutische Behandlung, Berücksichtigung Komorbidität
- o Paranoid-halluzinatorische, wahnhaftige Erkrankungen – Diagnostik, pharmakologische, soziotherapeutische und psychoedukative Behandlung
- o Substanz -und Medikamentenabhängigkeit – Diagnostik, pharmakologische, soziotherapeutische und psychoedukative Behandlung, Akutbehandlung und Entwöhnungsbehandlung
- o Belastungsreaktionen und Anpassungsstörungen im Alter – Diagnostik, pharmakologische und psychotherapeutisch Behandlung
- o Somatoforme Störungen – Diagnostik und psychotherapeutische Behandlung
- o Somatopsychische Ausformungen der wichtigsten somatischen Erkrankungen im Alter

- o Typische psychosoziale Herausforderungen des Alterns: Rollenwechsel, Familienkonstellationen, Umgang mit Trauer und Tod
- o Schlafstörungen – Diagnostik, Therapie
- o Suizidalität im Alter – Prävention, Erkennen und, Therapie
- o Soziale Deprivation – Prävention, Erkennen, multiprofessionelle Therapie
- o Persönlichkeitsstörungen – Diagnostik, pharmakotherapeutische und psychotherapeutische Behandlung im Alter
- o Diagnostik und multiprofessionelle Therapie bei Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen ohne somatische Befunde (Vermeidung somatischer Fixierung, Identifikation von sozialen Belastungs- und Überforderungssituationen, Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten zur Bewältigung von Beziehungskonflikten) einschließlich der Fallvorstellung durch die Teilnehmer und der Supervision durch den Weiterbildenden oder Lehrenden
- o Diagnostik und multiprofessionelle Therapie bei Patienten mit somatischen und psychosomatischen Erkrankungen (Erkennen von psychosozialen Belastungsfaktoren, individueller Kompensationsmöglichkeiten im sozialen, psychischen und biologischen Bereich, Psychoedukation zur Interaktionen von Krankheit, Person und sozialer Umgebung) einschließlich der Fallvorstellung durch die Teilnehmer und der Supervision durch den Weiterbildenden oder Lehrenden

Diagnostik und Therapie von 150 gerontopsychiatrischen Patienten (Durchführung, Befundung und Dokumentation sind durch ein Zeugnis und eine Aufstellung der Patienten in dem vorgesehenen Formblatt nachzuweisen) und darunter mindestens

- o 15 Patienten mit Delir
- o 20 Patienten mit Demenz
- o 15 Patienten mit affektiven Erkrankungen
- o 10 Patienten mit Angsterkrankungen
- o 10 Patienten mit paranoid-halluzinatorische, wahnhaftige Erkrankungen
- o 10 Patienten mit Substanz -und Medikamentenabhängigkeit
- o 10 Patienten mit psychosomatischen oder somatopsychischen Störungen

#### Psychotherapeutische Verfahren

- o 60 Stunden psychotherapeutische Einzelgespräche als Teil des Behandlungskonzeptes, davon mindestens die Hälfte der Stunden bei Patienten mit einer psychosomatischen Erkrankung (Erkrankung mit psycho-somatischer oder somato-psychischer Wechselwirkung). . Bei zwei Patienten

müssen jeweils mindestens 10 Therapiestunden abgeleistet werden. Die Behandlung hat unter Supervision eines nach den üblichen Kriterien anerkannten Supervisors zu erfolgen. Anrechenbar sind 30 Stunden, die bereits innerhalb der FA-Weiterbildung bei gerontopsychiatrischen Patienten absolviert wurden.

#### Psychodiagnostische Untersuchungen

- o Testung der kognitiven Leistungsfähigkeit bei 30 Patienten
- o Untersuchung der Depressivität und Angst bei 30 Patienten
- o Untersuchung der Verhaltensveränderungen bei 20 Patienten
- o Untersuchung der Aktivitäten des täglichen Lebens bei 20 Patienten
- o Untersuchung der Sturzgefährdung bei 20 Patienten
- o Untersuchung der familiären Rahmenbedingungen bei 10 Patienten